

Machbarkeitsstudie „BKS-Portal rlp“ auf der CeBIT 2011 vorgestellt – Perspektiven durch die Nutzung neuer Technologien

„Kommunikativ, kreativ und offen – kooperatives eGovernment“ war das Jahresthema der Zentralstelle für IT und Multimedia des Landes Rheinland-Pfalz auf der diesjährigen CeBIT, dem weltweit wichtigsten Ereignis der digitalen Industrie.

Am Thementag „Kooperation und Netzwerke“ erörterten Experten in einer Talk-Runde am Messestand des Landes Rheinland-Pfalz die Möglichkeiten, zukunftsweisende Informations- und Kommunikationsplattformen in der Gefahrenabwehr zu nutzen.

Für die Experten ist klar, isolierte Insellösungen ohne Gesamtstruktur sind nicht mehr zeitgemäß. Die Zukunft liegt in Web-Portalen, wie z.B. Polizei-Online, welches im Rahmen einer nationalen Kooperation in Baden Württemberg auf Basis der Standard-Software „Microsoft Office SharePoint Server (MOSS)“ entwickelt wurde und mittlerweile auch in anderen Bundesländern mit Erfolg in der Praxis eingesetzt wird.

*Im Rahmen seines
Messeprogramms hat
Staatsminister Karl-Peter Bruch eine
Kooperationsvereinbarung mit
anderen Bundesländern
unterzeichnet, die es ermöglicht, die
Portal-Technologie „Polizei-Online
BW“ auch im Bereich Brand- /
Katastrophenschutz in Rheinland-
Pfalz zu nutzen.*



Im Mai 2010 hatte Staatsminister Bruch die kommunalen Aufgabenträger über die Fortführung des Konzeptes „Einsatz- und Verwaltungsunterstützung (EVUS)“ informiert und dabei neben dem Update der Software ARIGON[®] PLUS -RLP auch die Verfolgung der Ziele „Datenpool / Serviceportal Brand- und Katastrophenschutz“ unter Berücksichtigung der MOSS-Plattform angekündigt.

In diesem Zusammenhang galt es im letzten Jahr zu prüfen, ob das auf MOSS basierende Portal der Polizei eine Plattform bietet, die eine **effiziente Kommunikation** und **einen Informationsaustausch** sowie eine **ebenen- und behördenübergreifende Zusammenarbeit** auch in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr ermöglicht. Hierzu hatte Ministerialdirigent Peter Grüßner in der zuständigen Fachabteilung im Ministerium des Innern und für Sport Mitte 2010 eine Kleinst-Arbeitsgruppe unter Mitwirkung von feuerwehrtechnischen Mitarbeitern seiner Abteilung, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) sowie kommunaler Feuerwehrpraktiker eingerichtet. Das Arbeitsteam übertrug die Funktionen des Portals „Polizei Online BW“ in einen Machbarkeits-Prototypen „BKS-Portal rlp“ und klärte damit eine Vielzahl von Fragen.

Neben der Auswertung bereits vorliegender Anforderungen bisheriger Arbeitskreise fanden zahlreiche Gespräche, Ortstermine und Umfragen statt, um die Anforderungen von der Anwenderbasis bestmöglich zu berücksichtigen. Im Herbst letzten Jahres wurden die Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren im Rahmen einer Tagung über den Sachstand informiert.

Der Grundgedanke der angedachten **Portal-/ Datenpoolstruktur** ist es, die dezentral im Land verteilten Partner der Gefahrenabwehr im Hinblick auf **folgende Ziele** zu vernetzen:

- Entlastung der beteiligten Stellen in Ehren- und Hauptamt bei der Dokumenten- und Datenpflege
- Qualitätssicherung
 - Aktualität und Datensicherheit (z.B. KatS- / Alarmpläne)
 - Einheitlicher Wissensstand aller beteiligten Stellen
- Förderung des Wissens- und Informationsaustausches und der Zusammenarbeit über alle Ebenen (Gemeinde, Kreis, Land = virtuelle Abbildung der „Feuerwehrfamilie“ bzw. des Katastrophenschutzes als Ganzes)
- Minimierung des Pflege-, Schulungs- und Administrationsaufwandes

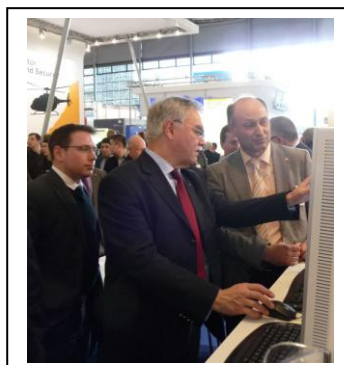
Unter wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik der Universität Koblenz-Landau wurde die technische Umsetzung der Machbarkeitsstudie „BKS-Portal rlp“ bis Anfang 2011 realisiert. Dabei waren Fragen wie z.B. Zusammenführung von Daten aus der Landessoftware ARIGON® PLUS -RLP und sonstigen Systemen, zur Datenaktualität oder zur Vermeidung von Systembrüchen „Papier - digitale Welt“ zu beantworten. Der im Rahmen der kurz vor Abschluss stehenden Machbarkeitsstudie entwickelte Prototyp konnte Anfang März auf der CeBIT 2011 erstmals öffentlich vorgestellt werden. Er zeigt die Möglichkeiten der Umsetzung der relevanten Themen auf einer zentralen Online-Plattform im Einzelnen wie folgt auf:

1. Zentrales Wissensmanagement / Dezentrale Redaktionsstruktur

Eine anwenderorientierte Oberfläche ermöglicht die Nutzung des „BKS-Portals rlp“ - vergleichbar dem Surfen im Internet – ohne großen Schulungsaufwand. In den **Fachportalen** (wie z.B. einzelne Bereiche im Fachportal Brandschutz) werden sämtliche Informationen an einer zentralen Stelle bereitgestellt. Gleichzeitig können Hinweise auf aktuelle Informationen zu allen Bereichen des Gesamtportals erfolgen. Durch ein **dezentrales Redaktionswesen** von Personal aus den zuständigen Stellen (ISM, ADD, LFKS, Fachbehörden, Kommunale Stellen) wird die Aktualität der Informationen sichergestellt. So wird auf jeder Seite die verantwortliche Person mit Erreichbarkeit als Ansprechpartner angezeigt, die auch in der Verantwortung steht, dass „ihre“ Seite inhaltlich aktuell ist.

Für das „BKS-Portal rlp“ sichern **Benutzergruppenrechte und -zuordnung** eine individuelle Zugriffsregelung für die einzelnen Bereiche.

„Alle relevanten Informationen können mir so auf dem Bildschirm an meinem Schreibtisch auf einen Blick zur Verfügung gestellt werden“ hielt Innenminister Bruch als Fazit bei der Präsentation des Prototypen fest



2. Kommunikationselemente / Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Die Gefahrenabwehr ist strukturell betrachtet mit einer großen Firma mit vielen Außenstellen vergleichbar. Je nach Aufgabengebiet wie z.B. der Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung oder der brandschutztechnischen Bewertung von Bauvorhaben, gibt es eine Vielzahl von Dienststellen, die jeweils in ihrer Gebietskörperschaft die gleichen Aufgaben wahrnehmen.

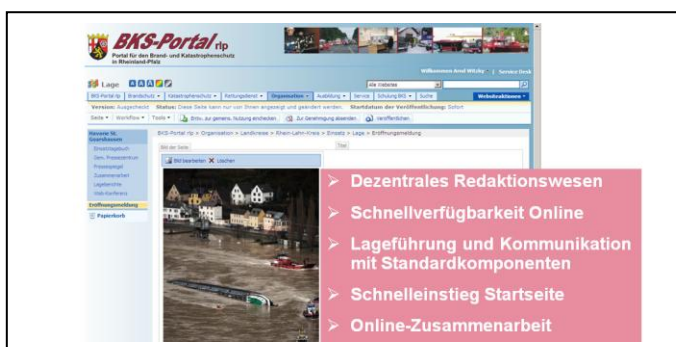
Ein **Informationsaustausch** der vorgenannten Stellen erfolgt derzeit mehr oder weniger strukturiert durch Arbeitstreffen, Verteilung von Informationen elektronisch, auf Papier oder stellenweise auch durch zugangsbeschränkte Bereiche auf dezentralen Webseiten.

Das Portal ermöglicht den unterschiedlichsten Benutzergruppen (z.B. den Brandschutzdienststellen, Kreisausbildern, Gefahrstoffzugführern und Schnelleinsatzgruppen) durch die Nutzung **virtueller Teamarbeitsräume** sich auszutauschen bzw. langfristig gemeinsame Konzepte zu erarbeiten und diese zu dokumentieren.

Auch für den **Einsatz** bietet das Portal eine gemeinsame **Plattform**, auf der überörtlich relevante Informationen (Lagemeldungen, -karten und -berichte, Einsatztagebücher) berechtigten Stellen zugänglich gemacht werden können.

Das „BKS-Portal rlp“ stellt hierzu verschiedenste **Funktionen standardmäßig** zur Verfügung wie:

- **Foren** – dienen zum themenbezogenen Diskutieren und Meinungsaustausch
- **Kalender** – dienen zum Abstimmen von Terminen
- **Dokumentenbibliotheken** – dienen zum Austausch und Archivieren von Dokumenten
- **Wikis** – bieten die Möglichkeit der gemeinsamen Begriffsdefinition
- **Aufgabenlisten** – dienen dem organisierten gemeinsamen Arbeiten, durch eine bessere Aufgabenaufteilung



*Foto:
Am Beispiel der „Havarie Loreley“ hat das Projektteam die Möglichkeiten zur Nutzung von Standardfunktionen des MOSS für die überörtliche Einsatzunterstützung dargestellt*

3. Integration von Fachanwendungen

Das „BKS-Portal rlp“ soll als „**Single-Point-of-Access**“ dienen. IT-Experten bezeichnen damit den zentralisierten Zugriff auf ein umfassendes Angebot an Informationsressourcen und bibliothekarischen Dienstleistungen. Derzeit pflegen

viele im Webbrowser ihre eigene Favoritenliste, die ständig durch neue Funde bei Internetrecherchen oder durch Empfehlungen von Kollegen ergänzt wird. Das Portal bietet zum einen die Möglichkeit diese Informationsquellen gebündelt bereitzustellen. Darüberhinaus können Anwendungen so in das Portal integriert werden, dass eine Anmeldung am Portal einen geschützten Zugang zu externen Systemen ohne für den Endanwender „sichtbare“ zusätzliche Anmeldung ermöglicht („Single-Sign-On-Funktion“).

Als Anwendung sind hier beispielsweise die vorhandene Landesförderdatenbank „ZUSY“, georeferenzierte Portale oder Wetter- und Hochwasserinformationen zu nennen.

4. Redundanzfreie Datenhaltung im Portal

Anfang 2011 hat eine Umfrage bei den kommunalen Aufgabenträgern nochmals bestätigt, dass derzeit an Daten wie z.B. die **Erreichbarkeit von Einsatzkräften oder die Standorte von Einsatzressourcen** an den unterschiedlichsten Stellen mehrfach geführt werden. Diese Listen ständig auf dem aktuellen Stand zu halten kostet viel Zeit, die anderweitig besser eingesetzt werden könnte. Die Gründe für die dezentrale Datenhaltung sind vielseitig: IT-Abstimmungsfragen zwischen FEZ und Verwaltung, fehlende Schnittstellen zwischen den EDV-Systemen, Schulungsaufwand für die Systeme, fehlende Personalressource für die Ersterfassung, ständiger Wechsel der Systembetreuer.

Im Portal ist **der „Eigentümer“ des Datensatzes für die Aktualität** verantwortlich. Dieser eine Datensatz ist für alle zugriffsberechtigten Stellen verfügbar, z.B. im Katastrophenschutzplan der Kreisverwaltung / Kreisfreien Stadt.

Ein zentrales Portal auf der Basis von MOSS ist ein **Angebot an alle Aufgabenträger** im Brand- und Katastrophenschutz zur **Zusammenführung von notwendigen Informationen**. Jeder wird dort abgeholt wo er/sie derzeit „IT-technisch“ steht. Die Im- und Exportfunktionen sind sehr vielseitig und komfortabel.



Im Prototypen wurde aufgezeigt, wie eine Eingabe über Webformulare und die Ausgabe in Standard Office-Formaten erfolgen kann. Die Definition von automatisierten XML-Schnittstellen zum Datenabgleich zwischen den Systemen wie z.B. ARIGON® PLUS - RLP oder anderen Softwareprodukten ist grundsätzlich gegeben und im Zuge einer weiteren Realisierung des Prototypen weiter umzusetzen.

5. „Eigene“ Organisationsportale für alle auf einer Plattform

Mit dem „BKS-Portal rlp“ würde das Land zum einen eine **gemeinsame Wissens- und Informationsplattform** für alle in diesen Themen mitwirkenden Stellen zur Verfügung stellen. Andererseits bietet das Portal jedem Aufgabenträger ein

„eigenes“ Organisationsportal für seine örtlichen Zwecke (örtliche Alarm- und Einsatzpläne, örtliche Kommunikation und Ablagen etc.) mit den Vorteilen eines **hochverfügbaren Systems**. Um die Vorteile des Portals nutzen zu können ist keine eigene Software oder spezielle Hardware und somit auch kein relevanter Administrationsaufwand erforderlich.

Zusammenfassung/Ausblick

Durch die Nutzung neuer Technologien besteht die Möglichkeit das System der Einsatz- und Verwaltungsunterstützung besser an den Bedarf der Aufgabenträger in der Gefahrenabwehr anzupassen. Ein optimierter Informationsfluss, zentrales Wissens- und Datenmanagement und die weiteren Themen dieses Artikels sind nur ein Bruchteil der Möglichkeiten, die sich bei einer weiteren Umsetzung des Machbarkeits-Prototypen „BKS-Portal rlp“ realisieren lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.add.rlp.de>

(> Kommunale- und hoheitliche Aufgaben, Soziales > Brand- und Katastrophenschutz / Rettungsdienst > Aktuelles)

CeBIT Team „BKS Portal rlp“

Dipl. Informatiker Stefan Ventzke,

Institut für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik der Universität Koblenz-Landau

Dipl. Ing. (BA) Bernd Weber,

Referat 22, Brand- und Katastrophenschutz, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

Dipl. Verwaltungswirt (FH) Arnd Witzky,

Projektmanagement „BKS-Portal rlp“, Abt. 5, Ministerium des Innern und für Sport